

Fokus-Konzert 3

Charlotte Seither



- Champlève (1994)
- figure in space (2016)

Susanne Stelzenbach:
annäherung und
entfernung zu f.h.

György Kurtág: Varga
Bálint Ligaturája

Eduardo Loría: Cuatro

5. Februar 18.00 Uhr Chemnitz, Museum Gunzenhauser

6. Februar 20.00 Uhr Dresden, projekttheater

7. Februar 19.00 Uhr Leipzig, Stadtbibliothek

jeweils 30 Minuten vorher Gespräch mit der Komponistin



**Neues Klaviertrio
Dresden**

Programm

Charlotte Seither Champlève (1994)
geb. 1965

György Kurtág Varga Bálint Ligatúrāja (2007)
geb. 1926

Eduardo Loría cuatro (2020)
geb. 1992

Pause

Susanne Stelzenbach annäherung und entfernung zu f.h. (2005)
geb. 1947

Charlotte Seither figure in space (2016)

Neues Klaviertrio Dresden

Uta-Maria Lempert – Violine
Matthias Lorenz – Violoncello
Clemens Hund-Göschel – Klavier

5. 2. 2023 Chemnitz – Museum Gunzenhauser

6. 2. 2023 Dresden - projekttheater

7. 2. 2023 Leipzig – Städtische Bibliothek

Charlotte Seither

(* 1965 in Landau / Pfalz) ist als Komponistin bei internationalen Festivals zu Gast, wie Wien Modern, Gaudeamus Amsterdam, ISCM World Music Days Tongyeong, BBC Proms oder Biennale Venedig. Als erste Deutsche wurde sie mit dem 1. Preis im Internationalen Kompositionswettbewerb Prager Frühling (1995) ausgezeichnet. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung (2002), und war Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Sie ist Mitglied im GEMA-Aufsichtsrat, im Vorstand des Deutschen Komponistenverbands (DKV) und im Präsidium des Deutschen Musikrats (DMR). Daneben wirkt sie als Jurorin und Kuratorin in internationalen Gremien. 2009 erhielt sie das Stipendium für die Deutsche Akademie Villa Massimo in Rom. Weitere Stipendien führten sie in die Cité des Arts Paris, ins Deutsche Studienzentrum Venedig, in die Akademie Schloss Solitude Stuttgart, ins ArtLab Johannesburg und in die Villa Aurora Los Angeles. Für ihr Musikschaffen erhielt sie 2010 den Praetorius Musikpreis des Landes Niedersachsen. Sie ist Preisträgerin des Deutschen Musikautorenpreises der GEMA (2014). Von Kulturstaatsministerin Grütters wurde sie 2020 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Charlotte Seither ist Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Salzburg (EASA).

Unter <https://youtu.be/u6ibNVMo6IA> steht ein Interview mit Charlotte Seither zur Vorbereitung dieser Konzerte zur Verfügung.



<http://www.charlotteseither.de/>

Champlève

Ausgangspunkt für Champlève war die Überlegung, dass ich die traditionelle Funktion der Instrumente, wie sie sich im klassischen Klaviertrio ähnlich einer Pyramide darlegt (das Klavier gibt das harmonische Fundament, das Cello übersetzt dieses ins Lineare, die Violine in die figurative Vertikale) zunächst außer Kraft setzen wollte. Die Entwicklung eines synthetischen Verfahrens im Verlauf suchte ich hingegen durch andere Mittel zu ersetzen. Ich entschied mich, die Streicher wie zwei gleichberechtigte Partner zu behandeln, die sich erst aus der Brechung durch das Klavier zu einer übergreifenden Einheit zusammen schließen sollten.

Figure in space

Nach zwei früheren Klaviertrios, in denen ich die Zuwendung der Instrumente zueinander in den Mittelpunkt gestellt habe, interessierte mich in diesem Stück eine neue Konstellation: Wie „autistisch“ kann ein Spieler in dieser doch noch immer recht transparenten Besetzung sein, damit sich für den Hörer immer noch ein kammermusikalisches Gefüge einstellt? Wie „symbiotisch“ müssen die Spieler

(noch) handeln, damit sich eigenständiges Handeln und übergeordnetes Hören gerade noch berühren? Das Stück ist ein Versuch, Raum und kammermusikalisches Handeln so zueinander in Beziehung zu setzen, dass sich beides in unterschiedlichen Zuständen neu beleuchtet.

György Kurtág

ist ein ungarischer Komponist und Pianist, der am 19. Februar 1926 in Sopron, Ungarn, geboren wurde. Er studierte an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest und wurde von Béla Bartók, Zoltán Kodály und Ernst von Dohnányi beeinflusst.

Kurtág begann seine Karriere als Pianist und Kammermusiker, aber es war seine Arbeit als Komponist, die ihm internationale Anerkennung brachte. Seine Werke zeichnen sich durch eine spezielle Klangwelt aus, die von Miniaturformen und skizzenhaften Ideen geprägt ist. Kurtág nutzt oft fragmentarische Texte und Musikzitate, um komplexe Gedanken und Emotionen auszudrücken.

Kurtág hat auch als Dirigent und Musikpädagoge gearbeitet und war Gastdozent an renommierten Musikinstituten weltweit. Seine Arbeit wurde mit zahlreichen Preisen und Ehrungen gewürdigt, darunter der Ernst-von-Dohnányi-Preis, der Kossuth Prize und der Grawemeyer Award for Music Composition.

György Kurtág ist einer der einflussreichsten und innovativsten Komponisten seiner Generation und seine Musik hat Musiker und Zuhörer auf der ganzen Welt inspiriert.

Varga Bálint Ligaturája

Bálint András Varga (1941-2019), wie Kurtág gebürtiger Ungar, war von 1992 bis 2007 für die Universaledition in Wien tätig und betreute neben anderen Komponisten auch Kurtág. Zu seinem Abschied beim Verlag schrieb eine Vielzahl dieser Komponisten kurze Klaviertrios für ihn. Bei Kurtág – ohnehin ein Freund kurzer Werke – ist daraus nicht nur ein kurzer Gruß, sondern ein vollwertiges Werk entstanden.

Eduaro Loría

Eduardo Lorías kreative Interessen umfassen Klangfarbenforschung, die Verwendung von Konzepten der bildenden Kunst wie Klangskulptur und Perspektive in seinen Kompositionen, die Arbeit mit Mikroklangen und die Auswirkungen von Klang auf die Wahrnehmung. Seine Stücke und Installationen wurden in Mexiko, Österreich, Deutschland und England von Ensembles wie Ensemble Musikfabrik, Ensemble Inverspace, CEPROMUSIC Ensemble und Liminar Ensemble aufgeführt; unter anderem in Veranstaltungsorten und Veranstaltungen wie Sound/Image Festival 2022 (London, UK), next_generation 9.0 International Festival 2022 (ZKM

Karlsruhe, Deutschland), Impulse Festival 2021 (Graz, Österreich), Kunst-Station Sankt Peter Köln (Köln, Deutschland), MUAC (Mexiko-Stadt). Er studierte Instrumentalkomposition bei Miroslav Srnka an der HfMT Köln. Derzeit ist er dort im Masterstudiengang Elektronische Komposition bei Michael Beil.

<http://www.eduardoloria.com/>

cuatro

Das Tonhöhenmaterial des Stücks ist äußerst begrenzt: Das gesamte Stück kreist um einen chromatischen Vier-Ton-Cluster. Der Zweck dieser Beschränkung besteht darin, die Aufmerksamkeit nicht auf die Tonhöhen, sondern auf die subtilen klanglichen und mikrointervallischen Veränderungen zu lenken, die die Klänge während des Stücks durchlaufen.

Dieses Werk ist Teil einer Reihe von Kompositionen, die auf einer grafischen Idee der Überlagerung und Koexistenz von Linien und Klangpunkten in der Zeit beruhen.

Susanne Stelzenbach

geboren in Reudnitz (Thüringen), lebt als freischaffende Komponistin und Pianistin in Berlin. Sie studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin (Hauptfach Klavier /1976 Diplom). Von 1976-1983 hatte sie einen dort Lehrauftrag für Klavier inne. Bis ca. 2000 war sie als Pianistin solistisch und kammermusikalisch tätig. Gastspiele führen sie in verschiedene europäische Länder.

Seit 1987 komponiert Susanne Stelzenbach. Sie ist von ihren Erfahrungen als Interpretin zeitgenössischer Musik geprägt, die ihre Einstellung zum Komponieren und ihre Auffassung von Musik entscheidend beeinflusst haben. Sie schreibt Werke für kammermusikalische Besetzungen, Orchester, Audioart, Musiktheater sowie Texte.

Neben ihrer kompositorischen Tätigkeit initiiert und kuratiert Susanne Stelzenbach Konzerte in Berlin und Potsdam. Seit 2002 künstlerische Leitung des jährlich stattfindenden interdisziplinären Kunstfestes „pyramidale in Berlin Marzahn-Hellersdorf. 2012, 2013 und 2016 künstlerische Leitung des Festival „intersonanzen“ in Potsdam.

Susanne Stelzenbach ist Mitglied im Deutschen Tonkünstlerverband, im Brandenburgischen Verein Neue Musik, im Deutschen Komponistenverband, der GEDOK und der Atonale Berlin.

<https://www.susanne-stelzenbach.de/>

annäherung und entfernung zu f.h.

Das 1846 geschriebene Klaviertrio op.11 in d-Moll, eines der wichtigsten Werke von Fanny Hensel, war der Ausgangspunkt meiner ersten kompositorischen Überlegungen. Es schien mir eine sehr interessante Herausforderung, für eine zu damaliger Zeit gängige Besetzung ein äußerlich ähnliches und doch ganz anderes Stück zu schreiben.

annäherung und entfernung zu f. h. ist eine einsätzliche Komposition. Die Buchstaben f. h. im Titel des Stückes sind nicht nur die Initialen von Fanny Hensel, sie spielen auch als Einzeltöne und als Intervall im Stück eine zentrale Rolle. Auch wenn an einer Stelle deutliche Anklänge an das Klaviertrio op.11 „wie aus einer anderen Welt“ zu hören sind, haben sich Klänge, rhythmische Strukturen und Harmonik des Stückes vom romantischen Stil der Musik von Fanny Hensel weit entfernt.

Neues Klaviertrio Dresden

Mit Uta-Maria Lempert (Violine), Clemens Hund-Göschel (Klavier) und Matthias Lorenz (Violoncello) haben sich 2018 drei ausgewiesene Experten der zeitgenössischen Musik zum Neuen Klaviertrio Dresden zusammengefunden. Neben Uraufführungen beschäftigt sich das Trio explizit auch mit Repertoirebildung, um interessante Stücke der letzten Jahre und Jahrzehnte wiederholt zu Gehör zu bringen und so eine langfristige Beschäftigung mit ihnen zu ermöglichen. Durch das Vorgängertrio, in dem die beiden Streicher von 2001 bis 2017 bereits miteinander gespielt haben, steht dem Ensemble eine reiche Auswahl an neuen Klaviertrios zur Verfügung.

www.klaviertrio.net

Uta-Maria Lempert, geb. 1974 im heutigen Chemnitz, erhielt ihre Ausbildung an der Hochschule für Musik "Carl Maria von Weber" Dresden bei Prof. Dieter Jahn, Roland Eitrich und Jörg Faßmann. Sie vervollständigte ihre Studien durch Kurse bei Petru Munteanu, Yair Kless, Simon Standage, Stanley Ritchie und Anne Schumann (Barockvioline). Als Mitglied verschiedener Ensembles wie dem elole-Klaviertrio, Sexteto Andorinha, courage - dem Dresdner Ensemble für zeitgenössische Musik, Sinfonietta Dresden, dem Telemannischen Collegium Michaelstein bewegen sich ihre Tätigkeitsfelder zwischen zeitgenössischer und barocker Kammer- und Orchestermusik sowie argentinischem Tango. Neben deutschland- und europaweiten Auftritten hat sie bei Rundfunkmitschnitten und CD-Produktionen sowie regelmäßig bei Film- und Theatermusiken mitgewirkt.

Matthias Lorenz wurde 1964 in Bensheim/ Bergstraße geboren. Nach dem Zivildienst studierte er an der Musikhochschule in Frankfurt am Main in der Klasse von Prof. Gerhard Mantel sowie auf Kursen u. A. bei Siegfried Palm und Wolfgang Boettcher. Seit dem Studienabschluss (1991) ist er freischaffend tätig.

Er hängt der Überzeugung an, dass das Verständnis Neuer Musik dadurch gefördert wird, dass wir einerseits die Lebenswelt ihrer Entstehung kennen, andererseits falsche Vertrautheit uns den Zugang nicht verbauen kann. Der Moment der Musikgeschichte, den er bedauert, nicht erlebt zu haben, ist die Uraufführung von Beethovens 1. Sinfonie.

Clemens Hund-Göschel, 1983 in Frankfurt/Oder geboren, erhielt im Herbst 2009 das Klavierdiplom der HfM "Hanns Eisler" Berlin, es folgte ein Studium in Basel ("Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance - Zeitgenössische Musik"), das er mit Auszeichnung abschloss. In seiner regen Konzerttätigkeit trat er u. a. in der Philharmonie Berlin, Konzerthaus Berlin, Staatsoper Berlin, Präsidentenpalast Warschau, Tschaikowski-Konservatorium in Moskau, Philharmonie Odessa, "CrossSound Festival" in Alaska, Wien Modern, Biennale Salzburg, im Teatro del Canal und dem Auditorio Nacional in Madrid, dem WEF in Davos, der Philharmonie Luxembourg auf.

Er gestaltete zahlreiche Uraufführungen mit Werken, u. a. von Isabel Mundry, Heinz Holliger, Mike Svoboda, Carola Bauckholt und arbeitete mit Komponisten wie Helmut Lachenmann, Salvatore Sciarrino, Hèctor Parra und Helmut Oehring zusammen.

Wir danken unseren Förderern und Kooperationspartnern



Landeshauptstadt Dresden
Amt für Kultur und Denkmalschutz



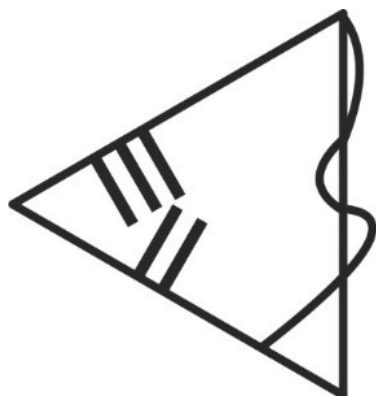
Dresden.
Dresdner

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf
der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen
Haushaltes.



KUNST SAMMLUNGEN CHEMNITZ

Museum Gunzenhauser



N e u e s Klaviertrio Dresden